

## Shakespeare und seine Zeit

Verantwortlicher Lektor:

Frank Weber (Münster)

+49 (0) 251/620 32 - 0, weber@lit-verlag.de

LIT Aktuell bietet Ihnen eine Auswahl aus unserem umfangreichen Programm. Wir dürfen Sie verweisen auf

[www.lit-verlag.de](http://www.lit-verlag.de)

Hier finden Sie unser Verzeichnis „Wissenschaft Aktuell“ (Auflage: 35.000) und mehr als 20 Fachkataloge. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu.

### Studien zur englischen Literatur

hrsg. von

Prof. Dr. Dieter Mehl (Universität Bonn)

Dieter Mehl; Wolfgang Weiß (Hrsg.)

#### Shakespeares Sonette in europäischen Perspektiven

Ein Symposium

Die fünfzehn Beiträge des Bandes sind aus einem interdisziplinären Symposium erwachsen, das im März 1992 in der Münchner Shakespeare-Bibliothek stattfand. Neben einer Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Forschung ging es dabei vor allem um den Ort der Shakespeareschen Sonette innerhalb der europäischen Traditionen der Liebeslyrik, um spezifische Themen und Diskursformen, um neuere Versuche der Dramatisierung sowie die frühesten und die jüngsten deutschen Übersetzungen.

Bd. 5, 1993, 250 S., 30,90 €, Ln/gb., ISBN 3-89473-618-6

Annette Leithner-Brauns

#### Shakespeares Wortwiederholungen und Schlüsselwörter in deutschen Übersetzungen

Bd. 7, 1995, 250 S., 24,90 €, gb., ISBN 3-8258-2334-2

Christa Jansohn

#### Zweifelhafter Shakespeare

Zu den Shakespeare-Apokryphen und ihrer Rezeption von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert

Die Arbeit gibt einen historischen Überblick über die Geschichte der Shakespeare-Apokryphen, analysiert die Problematik apokrypher Dramen und stellt am Beispiel von *Arden of Feversham* exemplarisch die Rezeptionsgeschichte von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert in England, Amerika und Deutschland dar. Zudem wird die nur in einem Manuskript überlieferte und äußerst schwer zugängliche Verarbeitung von Jacob Geis' Bühnenbearbeitung des Dramas (*Elisabethanische Tragödie, Arden von Feversham*, 1931) kritisch ediert.

Bd. 11, 2000, 448 S., 35,90 €, gb., ISBN 3-8258-5133-8

Astrid Laupichler

#### Lachen und Weinen: tragikomisch-karnevaleske Entwicklungsräume

Interpretationen zu Shakespeares Problemstücken und Romanzen

Bd. 14, 2002, 432 S., 35,90 €, gb., ISBN 3-8258-5824-3

Christa Jansohn (Ed.)

#### Queen Elizabeth I – Past and Present

This interdisciplinary volume about "Queen Elizabeth I: Past and Present" marks the 400th anniversary of the death of the Queen, one of England's greatest monarchs and a highly intelligent and successful ruler. The volume will appeal to everyone interested in the charismatic character of Elizabeth I, her time and afterlife. Distinguished contributors from Europe and the United States focus on important aspects of Elizabeth's subtle and resourceful political power

William Shakespeare:  
*Venus und Adonis*  
*Tarquin und Lukrezia*  
in der Übersetzung von

Heinrich Christoph Albrecht (1783)

Herausgegeben und eingeleitet von Christa Jansohn

Studien zur englischen Literatur Bd. 22

LIT

and the longstanding struggle she faced at home and abroad as well as the threats posed to her realm. The volume also brings together for the first time a series of papers about fictive representations of Queen Elizabeth I in literature, music and film. *Christa Jansohn is Professor of British Culture at the University of Bamberg.*

vol. 19, 2004, 256 pp., 19,90 €, pb., ISBN 3-8258-7529-6

Christa Jansohn (Ed.)

#### In the Footsteps of William Shakespeare

Most of the papers in this volume by Shakespeareans from Germany, Great Britain, the Netherlands and the United States were given at the University of Bamberg in the Academic Year 2004-2005.

vol. 20, 2005, 304 pp., 24,90 €, pb., ISBN 3-8258-8271-3

#### William Shakespeare: „Venus und Adonis“ und „Tarquin und Lukrezia“ in der Übersetzung von Heinrich Christoph Albrecht (1783)

Herausgegeben und eingeleitet von Christa Jansohn  
Während Shakespeares Sonette und *A Lover's Complaint* in Deutschland sehr gut abgehandelt sind, fristen die beiden Verserzählungen, *Venus and Adonis* und *Rape of Lucrece*, in der Rezeptionsforschung ein eher stiefmütterliches Dasein. Dies ist umso erstaunlicher, als das deutsche Interesse an den beiden Gedichten ebenso früh wie bei den Sonetten einsetzte.

Ein besonders bemerkenswertes Beispiel gelungener Übersetzungsarbeit ist die Übertragung der beiden Verserzählungen durch Heinrich Christoph Albrecht aus dem Jahre 1783. Seine Übertragungen sind die ersten deutschen Versionen in Deutschland überhaupt; die zweiten folgten erst 43 Jahre später.

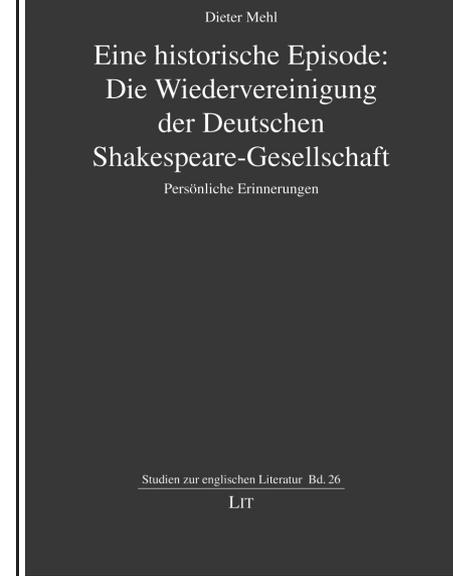
Die vorliegende Ausgabe gibt diese Übertragung (und das englische Original) mit dem ausführlichen Vorwort des Übersetzers wieder und geht in einer kritischen Einleitung auf die Person Albrechts sowie auf die Genese und die Rezeption seiner Übersetzung ein. Zudem werden im Anhang Albrechts Aufsatz „Etwas über Shakespeare“ (1790) sowie seine Bemerkungen zu Shakespeares Verserzählungen in der Abhandlung *Versuch einer kritischen englischen Sprachlehre* (1784) wiedergegeben.

Bd. 22, 2007, 376 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0685-9

Christa Jansohn (Hrsg.)

#### Eta Harich-Schneider: Die Sonette William Shakespeares und die Lyrik der „Rekusanten“: Erlebnisse und Übersetzungen einer reisenden Musikerin: 1941 – 1982

Eta Harich-Schneider (1894 – 1986), Cembalistin und Autorin wegweisender Studien zur japanischen Musik, trat 1941 eine Konzertreise nach Japan an. Während ihrer Zeit in Tokio (bis 1949) und später in Wien (ab 1955) gab sie nicht nur zahlreiche Konzerte, sondern arbeitete auch an der Übersetzung von Shakespeares Sonetten und einiger Gedichte englischer „Rekusanten“, die sie 1962 bzw. 1980 revidierte. Die Studie gibt anhand unpublizierter Quellen ein präzises Bild der privaten, politischen und gesellschaft-



lichen Atmosphäre, in der diese Übersetzungen entstanden und rezipiert wurden. Eine historisch-kritische Edition der Übersetzungen rundet den Band ab.  
Bd. 25, 2011, 520 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10936-1

Dieter Mehl

#### Eine historische Episode: Die Wiedervereinigung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

Persönliche Erinnerungen

Im Jahre 1864 wurde in Weimar die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft gegründet. Im Zuge des Kalten Krieges spaltete sich die Gesellschaft 1963 nach dem Tod des Präsidenten Rudolf Alexander Schröder in eine Gesellschaft Weimar und eine Gesellschaft West, die dreißig Jahre lang als zwei getrennte Gesellschaften mit jeweils eigenen Aktivitäten und Mitgliedschaften agierten. Nach der sogenannten „Wende“ und intensiven Verhandlungen kam es 1993 in Weimar zu einer gemeinsamen Tagung und der Wiedervereinigung. Als erster Präsident der vereinten Gesellschaft wurde Dieter Mehl gewählt und nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit zweimal wiedergewählt. Er nahm das Amt von 1993 bis 2002 wahr. Die persönlichen Erinnerungen beschreiben diese für die deutsche Geschichte charakteristischen Vorgänge aus der Sicht eines Zeitzeugen.

Bd. 26, 2013, 200 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12108-0

\* \* \*

Inga Menn

#### Richard II. – Der Wolf im Schafspelz oder das Lamm unter Wölfen?

Ein Portrait des letzten Plantagenet

Richard II. wurde von vielen seiner Zeitgenossen als unfähiger Herrscher und Despot angesehen, dessen Absetzung im Jahr 1399 die logische Konsequenz einer fatalen Herrschaft war. Nach Edward II., den 1327 ein ähnliches Schicksal ereilt hatte, war er der zweite englische Herrscher, der innerhalb eines Jahrhunderts abdankte und für seine angeblichen Missetaten mit dem Leben bezahlen musste.

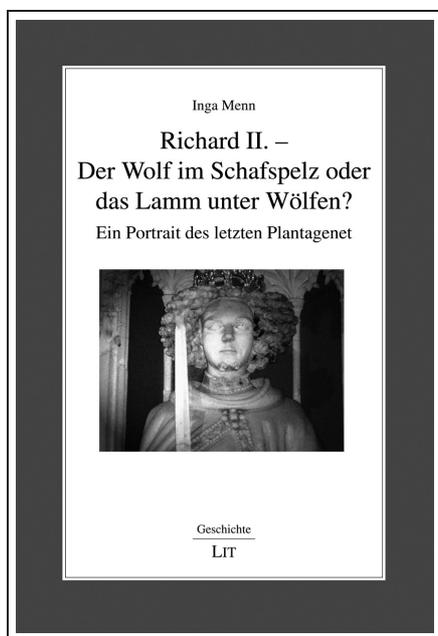
Bd. 99, 2011, 296 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11198-2

Benedikt Höttemann

#### Shakespeare and Italy

Shakespeare died in England. He did so without setting foot on Italian soil. However, his universe of Italian plays, characters and settings has fascinated scholars over centuries. Assimilating past and recent developments in the field of intertextual studies, this volume offers a thorough access to the playwright's multi-faceted Italian world, attempting a new perspective of all relevant issues involved. Believed to be the cradle of the Renaissance, but also the home of poisoning and intrigue, the Italian otherness was at all times a breathtaking stage experience.

vol. 31, 2011, 424 pp., 39,90 €, pb., ISBN 978-3-643-90163-7



Samuel Daniel

**Delia with the Complaint of Rosamond. 1592**

Übersetzung einer „Übersetzung“ vorgelegt und herausgegeben von Günter Plessow  
Samuel Daniels *Delia with the Complaint of Rosamond* war in elisabethanischer Zeit ein vielbewundertes Buch, das, mehrfach überarbeitet, in einer ganzen Reihe von Ausgaben erschienen ist und heute als Hauptmodell für *Shakespeare's Sonnets* gilt. Beide Werke beginnen mit einer Sonettfolge und enden mit einem Strophen Gedicht, einem *Complaint*; dazwischen steht ein kurzes lyrisches Intermezzo, bei Daniel eine *Ode*, bei Shakespeare die beiden *Anacreontics*. Daniels *Delia* wird hier im elisabethanischen Englisch der Erstfassung von 1592 vorgelegt und erstmals ins Deutsche übersetzt. Ein durchlaufender Kommentar begleitet die Sonettfolge und wird im Anhang in einer Strukturstudie zusammengefasst.  
2008, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1177-8

Ulrike Horstmann

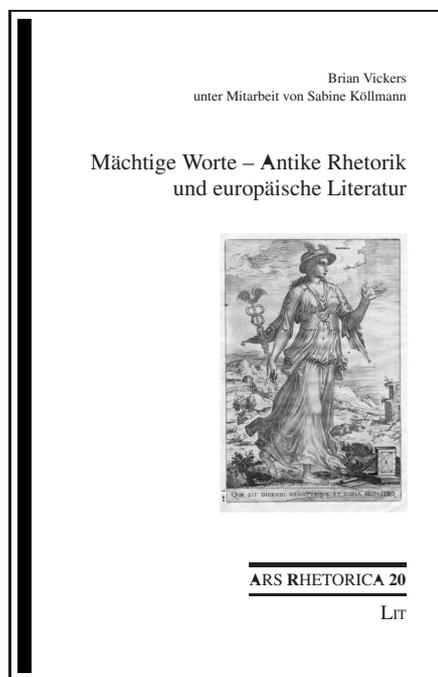
**Die Namen in Edmund Spensers Versepos *The Faerie Queene: Immortal Name, Memorable Name, Well-becoming Name***

Zu den auffälligen Merkmalen von Edmund Spensers Versepos *The Faerie Queene* gehören die offensichtlich bedeutungsvollen Namen. Viele von ihnen sind leicht zu entschlüsseln, aber damit beginnt ihre Faszination erst. Die Namen erfüllen die unterschiedlichsten Funktionen im Text: Sie tragen bei zur Charakterisierung von Figuren und Orten und untermalen die Atmosphäre von Situationen. Sie verbinden und kontrastieren Figuren und bauen Spannungsfelder zwischen der Bedeutung eines Namens und den Namensträgern auf. Spenser folgt nicht dogmatisch einem philosophischen Konzept der Bedeutung von Namen, sondern setzt die Namen je nach Bedarf ein, sowohl für allegorische Sinngänge als auch zur Schaffung von Komik. Aufbauend auf einer neu entwickelten Typologie der Bedeutungskonstitution durch Namen in literarischen Texten, konzentriert sich die vorliegende Untersuchung der Namen in *The Faerie Queene* dementsprechend weniger auf die etymologische Bedeutung von Namen als vielmehr auf das Wechselspiel von Namen und Bedeutungen im Text. So kann anhand von Hauptfiguren wie dem Redcrosse Knight, Una und Guyon gezeigt werden, daß die Deutung der Namen neue und fesselnde Ansätze zur Interpretation bietet.  
2001, 320 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4872-8

Rita Göke

**Studien zum Künstlerbildnis des 17. und 18. Jahrhunderts in England**

Die vorliegende Studie untersucht das Künstlerbildnis des 17. und 18. Jahrhunderts in England vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Kunstauffassungen. Das Künstlerbildnis wird im Hinblick auf Traditionalität und Wandel charakterisiert und im Vergleich mit den Darstellungen der kunstliebenden „virtuosi“ und „gentlemen“ analysiert. Die Auffassung von der Nachahmung und dem Genie prägen das Künstlerporträt in spezifischer Weise und sind gleichermaßen Ausdruck des künstlerischen Selbstverständnisses. Der künstlerische und gesellschaftliche Anspruch des Künstlers und sein Streben nach Rang läßt sich vielfältig dokumentieren.  
2000, 312 S., 30,90 €, gb., ISBN 3-8258-3993-1



Brian Vickers (unter Mitarbeit von Sabine Köllmann)

**Mächtige Worte – Antike Rhetorik und europäische Literatur**

Dieser Überblick über Geschichte und System der antiken Rhetorik rückt das praktische Ziel der Beredsamkeit in den Mittelpunkt: die Überzeugung durch Beeinflussung der Gefühle. Die grundlegenden Konzepte der antiken Rhetorik werden unter Rückgriff auf die wichtigsten Quellen der Antike und Renaissance dargestellt. Wie sich bei einem Blick auf ausgewählte Texte der Literatur erweist, spielt die Figurenlehre eine zentrale Rolle beim Erzeugen einer bestimmten Wirkung. Beispiele für die Anwendung der wichtigsten Tropen und Figuren bei Ariosto, Shakespeare, Goethe, Victor Hugo und Mario Vargas Llosa illustrieren den lebendigen, genre- und epochenübergreifenden Einfluss der Rhetorik auf die literarische Praxis.  
2008, 216 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1191-4

Axel Stähler

**„Perpetual Monuments“**

Die Repräsentation von Architektur in der italienischen Festdokumentation (ca. 1515 – 1640) und der englischen court masque (1604 – 1640)  
2001, 584 S., 35,90 €, gb., ISBN 3-8258-5142-7

Franz-Karl Wöhler

**Six Metaphysical Poets**

A Concise Critical Introduction and Innovative Interdisciplinary Reading of the Mystographical Poets  
Unlike other introductions to the poetry of the six major representatives of English Metaphysical Poetry – John Donne, George Herbert, Richard Crashaw, Henry Vaughan, Andrew Marvell and Thomas Traherne – this monograph study will not merely provide a concise introduction to the lyrical poetry from a literary perspective, but will also place the religious poems in the appropriate context of Christian spirituality (bridal mysticism, affective devotion, negative theology) as well as of current philosophical conceptions of man and creation.  
2013, ca. 120 pp., ca. 12,90 €, pb., ISBN 3-8258-8661-1

Jürgen Diethel

**Wir das freie Volk von England**

Aufstieg und Fall der Levellers in der Englischen Revolution  
2009, 280 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10106-8

Marco Neumaier

**„Milch, Honig und Nektar fließen in Strömen“**

Die Patronage von Bildung und Gelehrsamkeit im England der frühen und mittleren Tudorzeit  
Patronage war ein wesentlicher Aspekt sozialer Realität im England der frühen und mittleren Tudorzeit. So profitierten auch Gelehrte, Schulen und die Universitäten explizit von der Gunst, die ihnen die herrschende Dynastie sowie Adel, Klerus und städtische Eliten entgegenbrachten. Die Studie erschließt das Phänomen, indem sie die Motive und Erwartungen der involvierten Parteien in den Blick nimmt.

Gönnerinnen und Gönner agierten aus der Überzeugung, dass ihr Engagement die kulturelle Entfaltung Englands förderte. Für den einzelnen Gelehrten bedeutete Patronage die existenzielle Grundlage, seine Leistungen vollbringen zu können.

2012, 464 S., 44,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1361-1



Werner Busch; Hubertus Fischer; Joachim Möller (Hrsg.)

**Entree aus Schrift und Bild**

Titelblatt und Frontispiz im England der Neuzeit  
Titelblatt und Frontispiz sind erste Kontaktaufnahme eines Werkes mit dem Leser, Anregung zu Kauf und Lektüre. Sie sind typographisch gestalteter Nachweis von Identität und visuelle Chiffre, deren Modus am künftigen Schicksal eines Buches teilhaben kann.

Im England der Neuzeit – von der Renaissance bis heute – spiegelt sich deutlich, daß sie Veränderungen unterliegen. Denn das Entree aus Schrift und Bild ist auch Standortbestimmung in eigener Sache – nach Maßgabe des dann folgenden Textes, der ausführenden Personen und der Usancen in vorgegebener Zeit.

2008, 392 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1543-1

Katharina Kettner

**Such Stuff as Films are Made on**

Shakespeare im Medienwechsel  
Im Jahr des 400. Jubiläums des Globe Theaters und des 100. Jubiläums des ersten Shakespeare-Films sind Kreative und Rezipienten der Kunst- und Medienwelten immer noch "in love with Shakespeare".

Am Beispiel des *Tempest* setzt sich diese Modelluntersuchung zur Analyse und Bewertung von Shakespeare-Verfilmungen zum Ziel, die kategorialen Veränderungen im Medienwechsel zu ermitteln. Der interdisziplinäre Ansatz berücksichtigt die faszinierende Geschichte der *Tempest*-Rezeption ebenso wie mediale Grenzüberschreitungen zu Literatur, Film, Malerei, Theater und Tanz.

Die Analysen experimentieren im Vergleich der ästhetischen Radikalität Derek Jarmans und Peter Greenaways mit neuen Differenzkriterien, ohne sie den Filmen gewaltsam aufzuzwingen. Sie werden ergänzt durch den informativen tabellarischen Teil im Dokumentenband und die Bildbeispiele und Diagramme auf der CD-ROM.

1999, 288 S., 35,90 €, br., ISBN 3-8258-4480-3

Volker Zumbrink

**Metamorphosen des kranken Königssohns**

Die Shakespeare-Rezeption in Goethes Romanen "Wilhelm Meisters Theatralische Sendung" und "Wilhelm Meisters Lehrjahre"

Noch einmal werden hier die "Hamlet"-Passagen in Goethes "Wilhelm Meister" analysiert. So freilich, daß in der intertextuellen Lektüre der "ganze" Goethe und der "ganze" Shakespeare in spannungsreichen Kontakt miteinander und daneben mit zahlreichen zeitgenössischen, aber auch späteren Texten geraten. Zugleich wird auf neue Weise gezeigt, wie das morphologische Denken Goethes sich nicht nur in Details, sondern im narrativen Gesamtprojekt des "Wilhelm Meister" realisiert hat.

1997, 520 S., 40,90 €, br., ISBN 3-8258-3205-8

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel. +49 (0) 251 / 620 32 - 0 Fax +49 (0) 251 / 922 60 99 E-Mail: lit@lit-verlag.de  
Schumannstr. 18 D-10117 Berlin Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80 Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de  
Krottenhallergasse. 10 A-1080 Wien Tel. +43 (0) 1 / 409 5661 Fax +43 (0) 1 / 409 56 97 E-Mail: wien@lit-verlag.at  
Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05 Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch